

Gemeindeversammlung vom 30. Juni 2010

Traktandum 3: Rechnung 2009

Sehr geehrter Herr Gemeindepräsident
Geschätzte Damen und Herren des Gemeinderats
Liebe Baarerinnen und Baarer

Um es gleich vorweg zu nehmen: Die CVP Baar stimmt der Rechnung der Gemeinde für 2009 zu. Wir gratulieren und danken allen Beteiligten zum wiederum hervorragenden Abschluss.

Es ist unsere Aufgabe, die vom Gemeinderat Rechnung vorgelegte Rechnung kritisch zu durchleuchten und zu würdigen, wobei uns das in diesem Jahr nicht einfach fällt. Aber auch dies man kann einmal zum Ausdruck bringen.

Die Abweichungen zum Budget, die zu einem deutlich höheren Ertragsüberschuss führten, sind auf höhere Steuereinnahmen, weniger Aufwand im baulichen Unterhalt und auf die weitgehend vorbildliches Kostenbewusstsein von Gemeinderat und Verwaltung zurückzuführen.

Bei den Steuereinnahmen hat es sich einmal mehr gezeigt, wie schwer diese zu budgetieren sind. Man kann deshalb dem Gemeinderat nicht vorwerfen, er habe zu vorsichtig budgetiert. Trotzdem ist darauf hinzuweisen, dass die Steuereinnahmen gegenüber dem Vorjahr doch deutlich zurückgingen und wieder das Niveau von 2007 und 2006 erreichten. Wir müssen wohl davon ausgehen, dass wir die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise erst ab diesem Jahr in unserer Rechnung richtig spüren werden und zu einem weiteren Rückgang führen werden. Die Defizite in den nächsten Jahren sind so gewollt und finanzpolitisch richtig, weil wir in den letzten Jahren zu viele Steuergelder eingenommen haben. Wir haben jedoch in den nächsten Jahren aufmerksam die Entwicklung zu verfolgen.

Die Smilies zu den gemeindlichen Kennzahlen – offensichtlich setzt der Gemeinderat wie in der Unterstufe der Primarschule auf Smilies – leuchten alle noch auf grün, letztlich auch jene zwei gelben auf Seite 25 der Vorlage. Die Smilies gelten neben den Kennzahlen aber auch unserer gemeindlichen Infrastruktur wie den Schulhäusern, dem Schwimmbad Lättich, der Waldmannhalle, den Fussballplätzen und anderen. Unsere hervorragenden öffentlichen Infrastrukturen kommen allen Einwohnerinnen und Einwohnern von Baar zu Gute. Und viele Gemeinden in andern Kantonen beneiden uns um diese Situation. Ich betone dies hier, weil nicht selten politische Katastrophenrhetorik glauben machen will, dass nur Vermögende von unserer finanziell guten Situation und tiefen Steuern profitieren würden.

Daneben ist es jedoch zweifellos so, dass es auch für den Mittelstand zunehmend schwierig ist, bezahlbare Wohnungen zu finden. Unter anderem auch dank dem federführenden Einsatz von Kantonsrat Heini Schmid hat der Kanton ein griffiges Gesetz ver-

abschiedet, das die Förderung von preisgünstigem Wohnungsbau ermöglicht. Der Kanton unterstützt dabei aktive Gemeinden. Wir fordern den Gemeinderat auf, initiativ von diesen Möglichkeiten Gebrauch zu machen.

Bei einzelnen Ausgaben fällt die kontinuierliche Erhöhung über die letzten Jahre auf. Zu nennen wären etwa Kulturausgaben. Dabei stellen wir keineswegs den Betrag grundsätzlich in Frage. Es wäre nur langsam an der Zeit, dass in diesem Bereich eine gemeinderätliche Strategie erkennbar wäre. Es ist genügend Geld für Studien ausgegeben worden; die Zeit ist reif für Entscheidungen. Die Fragen, die vor einigen Jahren im Zusammenhang mit der Nutzung des Schwesternhauses gestellt wurden, sind bis heute noch nicht beantwortet.

Der Verwendung des Ertragsüberschusses stimmen wir gemäss Vorschlag des Gemeinderats auf Seite 11 zu. Die Gemeinde verfügt nun über rund 165 Mio CHF Eigenkapital, was sehr viel ist. Aufgrund der finanziellen Unsicherheit der nächsten Jahre und insbesondere auch zur Lösung der Aufgaben einer Gemeinde mit zunehmend älteren Personen kann uns dieses Eigenkapital in den nächsten Jahren noch nützlich sein.

Die CVP Baar empfiehlt ihnen deshalb, den Anträgen der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission zu folgen.